



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

180554 / 328.00

Interpellation Angela Carigiet Fitzgerald und Mitunterzeichnende

betreffend

Jugendräume in der Stadt Chur

Im November 2022 wurde im Rahmen des Strategieprozesses zur Suchtprävention CTC (Communities That Care) eine breit angelegte Jugendbefragung in Chur durchgeführt, an der 893 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe teilnahmen. Dabei zeigte sich, dass 48 Prozent der Schülerinnen und Schüler sich mit der Wohnumgebung nicht verbunden fühlen und ihre Integration in der Wohngegend nur wenig vorhanden ist. Mit der neuen Stadtbibliothek, mit dem Kulturraumnetzwerk oder auch neuen Aufenthaltsmöglichkeiten in Schulanlagen konnten in den vergangenen Jahren oder aktuell jedoch gewisse Verbesserungen erzielt werden.

Nichtsdestotrotz sieht der Stadtrat weiteren Handlungsbedarf, weshalb der Massnahmenplan Suchtprävention vorsieht, dass in diesem Bereich ein Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit lanciert wird.

Beantwortung der Fragen

1. Wie sieht das Angebot von Aufenthaltsräumen für Jugendliche in der Stadt Chur aus?

Die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Chur ist Betreiberin des Jugendhauses im Stadtbauergarten im Stadtzentrum. Sie bietet ein breites Angebot an Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung. Der Zugang zu niederschwelliger Beratung auf freiwilliger Basis ist Teil des Angebots, jedoch bei weitem nicht das einzige Element. Die beiden Veranstaltungsräume im Haus werden drei Mal pro Woche im Rahmen des offenen Jugendtreffs





genutzt, jeweils mittwochs, freitags und samstags am Nachmittag/Abend. Kinder und Jugendliche ab elf Jahren können den Treff besuchen. Professionelle in Sozialer Arbeit sind vor Ort präsent.

Zu den weiteren Öffnungszeiten können die Räume des Jugendhauses teilautonom von den Jugendlichen genutzt werden. Auch ausserhalb der Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit der autonomen Nutzung. Voraussetzung dafür ist der Abschluss einer Nutzungsvereinbarung.

Die städtische Kinder- und Jugendarbeit ist mit dem ausgebauten Bauwagen in den verschiedenen Quartieren präsent, um Beziehungen mit auch jüngeren Kindern im öffentlichen Raum aufzubauen und ihnen den Zugang zu den Angeboten im Stadtbaumgarten zu erleichtern.

Die beiden Kirchgemeinden bieten in der Churer Neustadt ebenfalls niederschwellig begleitete Treffpunkte für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse an. Geschützte und teilweise beaufsichtigte Aufenthaltsmöglichkeiten bieten darüber hinaus die Stadtbibliothek und die Kantonsbibliothek. Ab 2025 stehen neu Probe- und Kreativräume für Jugendliche und junge Erwachsene seitens des Kulturraumnetzwerkes im Raum Kasernenstrasse zur Verfügung.

Jugendliche halten sich in ihrer Freizeit auch im öffentlichen Raum oder in öffentlich zugänglichen öffentlichen Gebäuden und Anlagen (z.B. Schulen, Bahnhof, mobiles Fussballfeld, Skatepark) oder privaten Einrichtungen (z.B. Einkaufszentren) auf. Diese Jugendtreffpunkte im öffentlichen Raum bzw. in öffentlich zugänglichen Räumen verändern und verschieben sich kontinuierlich. Oft bestehen sie nur während einer begrenzten Zeit.

2. Ist der Stadtrat bereit, entsprechende Angebote in der Stadt Chur zu prüfen und zu schaffen?

Der Stadtrat nimmt die Ergebnisse der Jugendbefragung sehr ernst und zeigt mit dem Massnahmenplan Suchtprävention, wie er die Situation verbessern möchte. Er möchte deshalb die Ergebnisse des Projekts der Kinder- und Jugendarbeit abwarten, um die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Grundsätzlich ist sich der Stadtrat auch der damit verbundenen Schwierigkeiten bewusst. Denn Aneignung bedeutet, dass unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer einen Ort bzw. öffentlichen Raum durch ihre Tätigkeiten aktiv beanspruchen und auf ihre spezifischen Bedürfnisse beziehen können. Aneignungsfähige, öffentlich zugängliche Räume stehen



"einfach" und jederzeit zur Verfügung – ohne Begleitung und Betreuung, ohne Programm. Das führt bisweilen zu Nutzungskonflikten.

Es stellen sich auch gesellschaftliche Fragen wie: Räumen wir Jugendlichen dasselbe Recht ein, öffentlich zugängliche Räume und Anlagen zu nutzen wie andere Bevölkerungsgruppen auch? Welche Regeln gelten, wer definiert sie, sind sie für alle dieselben und welche Bedürfnisse werden wie gewichtet? Autonom nutzbare Räume für Aktivitäten oder einfach als Aufenthaltsort für Jugendliche anzubieten bedeutet, Kontrolle und Sicherheit abzugeben und Verantwortung zu übergeben. Für den Betrieb von Räumlichkeiten mit einer allenfalls punktuellen niederschweligen Begleitung entstehen Kosten für Bereitstellung, Unterhalt, Betrieb und Begleitung/Betreuung von Angeboten.

Es stellen sich weitere stadtgestalterische Fragen: Möchte die Stadt Chur nutzungsöffene, aneignungsfähige, öffentliche Räume schaffen oder leerstehende Gebäude für temporäre Zwischennutzungen zur Verfügung stellen? Möchte sie hierfür die Jugendlichen aktiv mit einbeziehen? Und wenn ja, an welchem Standort? Infrastrukturen sollen bedarfsorientiert sein. Voraussetzung für belebte und sichere Räume ist das Verständnis über den jeweiligen Raum und seine Wirkung. Dabei muss geklärt werden, welche Aktivitäten dort bereits stattfinden und welche sozialen Netze, Quartiervereine, Sozialstrukturen und Identitätsbezüge es dort gibt. Aneignungsfähige Räume für Aktivitäten oder einfach als Aufenthaltsort für Jugendliche bedeutet, departementsübergreifende sowie partizipative Formate zu schaffen und zu leben.

Das Thema der Schaffung aneignungsfähiger öffentlich zugänglicher Orte, der temporären, unkomplizierten Nutzung von brachliegenden Flächen oder Zwischennutzungen von Leerständen für ältere Jugendliche, aber auch für alle Generationen, bedarf der Ausarbeitung eines entsprechenden Leitfadens bzw. einer Strategie. Dies ist seitens der Stadt Chur bisher nicht geplant.

Chur, 20. August 2024

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Marco Michel



Aktenauflage

- Konzept Offene Kinder- und Jugendarbeit Chur
- Beispiel Sommerprogramm Kinder- und Jugendarbeit Stadt Chur, Stand 10. Juli 2024
- Radix, Communities That Care - Jugendbefragung, Gesamtergebnisse für die Stadt Chur vom November/Dezember 2022



Interpellation Jugendräume in der Stadt Chur

Die Stadt Chur verfügt über eine Jugendarbeit, welche vielen Jugendlichen beratende Unterstützung bietet. Jedoch gibt es auch viele junge Menschen in der Stadt, welche nicht direkt auf eine Beratung angewiesen sind, sich jedoch Räume Wünschen, in welchen sie sich frei bewegen können und dabei vor Witterung geschützt sind.

In den letzten Monaten war zu beobachten, dass Jugendliche sich im Gebäude der Stadtverwaltung aufgehalten haben, da diesen ein solcher Raum fehle. Für Jugendliche aus dem Rheinquartier ist der Gang in den begleiteten Jugendraum im Stadtbaumgarten zudem recht weit. Auch die Jugendlichen dort oder in den aufstrebenden Quartieren Masans, Haldenstein oder Chur West stehen aktuell ohne entsprechendes Angebot da.

Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft dieser Stadt. Wir sind in der Verantwortung, dass die Stadt Chur für sie lebenswert ist.

Angebote wie der Skatepark in der Oberen Au sind wichtig und nötig. Jedoch sind viele junge Menschen bereits froh um einen geschützten Raum, um sich dort aufzuhalten, auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und sich so in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln. Solche Räume müssen nicht luxuriös sein, es genügt eine einfache, robuste Einrichtung. Wichtig ist lediglich, dass es solche gut erreichbaren Rückzugsorte in unterschiedlichen Quartieren der Stadt Chur gibt- und dass die Jugendlichen dort geduldet sind.

Aus diesem Grund möchten die Unterzeichnenden vom Churer Stadtrat gerne wissen:

1. Wie sieht das Angebot von Aufenthaltsräumen für Jugendliche in der Stadt Chur aus?
2. Ist der Stadtrat bereit, entsprechende Angebote in der Stadt Chur zu prüfen und zu schaffen?

Haldenstein, 19. Juni 2024

Gemeinderätin
Angela Carigiet Fitzgerald



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 20.06.2024

Marco Michel, Stadtschreiber



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Jugendräume in der Stadt Chur

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Cabalzar Corina	SP		<i>C. Cabalzar</i>
Cangemi Vincenzo	SP		<i>V. Cangemi</i>
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		<i>A. Carigiet</i>
Casale Giulia	SP	<i>J</i>	<i>G. Casale</i>
Curschellas Silvio	Die Mitte	<i>S</i>	
Danuser Géraldine	GLP		
Good Rainer	FDP	<i>R</i>	
Hegner Walter	SVP	<i>W</i>	
Hunger Hanspeter	SVP	<i>H</i>	
Kamber Peter	SVP	<i>P</i>	
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	<i>J</i>	
Lütscher Daniel	FDP	<i>D</i>	
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		<i>J.P. Menge</i>
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne	<i>M</i>	<i>M. Nett</i>
Rimml Barbara	SP		<i>B. Rimml</i>
Salis Johann Ulrich	SVP	<i>J</i>	
Schneider Tino	Die Mitte	<i>T.S.</i>	
Schnoz Andi	Freie Liste & Grüne		
Trepp Gian-Reto	FDP	<i>G</i>	
Waser Norbert	Die Mitte	<i>N</i>	
Z'Graggen Sandra	FDP	<i>S</i>	

Datum: _____